

Halle und Umgebung.

Salle a. S. M. November.

Liberaler Wahlverfallungen.

Der Verein der Liberalen von Halle und dem Saalkreis... Der Verein der Liberalen von Halle und dem Saalkreis... Der Verein der Liberalen von Halle und dem Saalkreis...

Sonabend: Beesenlaublingen ab 7 Uhr. Redner: Landtagsabg. Dr. Schöpp. Siebentzen ab 8 Uhr im... Sonntag: Kattenmark nachmittags 3 1/2 Uhr. Redner: Reichs- und Landtagsabg. Dr. Köpcke. Lössen abends 7 1/2 Uhr. Redner: Reichs- u. Landtagsabg. Dr. Köpcke. Könnern nachm. 3 1/2 Uhr. Redner: Landtagsabg. Dr. Schöpp. Spitzendorf nachm. 4 Uhr. Redner: Parteiführer Edel. Montag: Ammendorf abends 8 Uhr. Redner: Reichs- u. Landtagsabg. Dr. Köpcke. Lössen nachm. 3 Uhr. Redner: Landtagsabg. Dr. Schöpp. Lebendorf abends 7 Uhr. Redner: Landtagsabg. Dr. Schöpp.

Zur Landtagswahl

werden drei Gruppen der Wahlmänner gebildet, welche sich in Halle versammeln. Demgemäß wird die Erziehung am 3. Dez. in der Weise stattfinden, daß

1. Gruppe 1, bestehend aus den Wahlmännern der Wahlbezirke 1-55 der Stadt Halle in den Kaiserjäten, Große Kirchstraße 51,

2. Gruppe 2, bestehend aus den Wahlmännern der Wahlbezirke 6-110 der Stadt Halle, in den Thaliajäten, Geißstraße 42a,

3. Gruppe 3, bestehend aus den Wahlmännern des Saalkreises, im Wintergarten, Magdeburgerstr. 66, wählt.

Die Wahl beginnt in den Wahllokale unter Nr. 1 und 2 um 10 Uhr vormittags, in dem Wahllokal unter Nr. 3 um 10 1/2 Uhr vormittags. Ebenda wird um 3 Uhr nachmittags das Ergebnis der Wahl bekannt gegeben.

Mit der Leitung der Wahl in den Gruppen 1 und 2 sind die Herren Stadträte Dr. Teplmann und Dr. Kraemer beauftragt worden. Die Wahl in der Gruppe 3 wird von dem Landrat Herrn v. Krosigk geleitet.

Zum Ankauf der Straßenbahn.

geht uns nach folgende Darlegung mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

Herr Dr. Mennicke deutet in seiner Erwiderung vom 15. November an, daß die Mittel zur Anschaffung von Wägen durch den Verkauf der Dividende beschafft werden müssen, auch zitiert er den § 32 des alten Statuts. Diese Ausführungen ergänze ich wie folgt:

1. Das alte Statut ist bereits durch die Generalversammlung vom 14. Dezember 1899 abgeändert worden.

Hierbei hat der alte § 32 die Ordnungsnummer 28 erhalten und es heißt die von Dr. Mennicke zitierte Stelle nunmehr:

Von dem Reingewinn wird... dem Amortisationsfond der planmäßige Betrag zugeführt.

Die Bestimmung ist mit Absicht geändert, weil man eben nicht gezwungen sein wollte, Effekten anzuschaffen.

2. Eine Kürzung der Dividende ist ohne Genehmigung der Aktionäre nicht möglich. Die Aktionäre, insbesondere der Aktionär Dr. Mennicke, waren für eine solche Kürzung nicht zu haben. Die nachfolgenden wortgetreuen Auszüge aus den notariellen Protokollen über den Hergang in den Generalversammlungen geben hierüber Auskunft.

Protokoll vom 28. März 1903.

Zu 5. Sodann erfolgte die Wahl von zwei Revisoren, welche einmütig leitens der Generalversammlung auf die Herren Rechtsanwalt Dr. jur. Mennicke und Bäderrevisor Bedmann hier fiel.

Der amende Herr Dr. Mennicke nahm die Wahl an. Schließlich teilte der Vorstand und Aufsichtsrat mit, daß zwecks Abholung von Kreditoren die Verpfändung der Effekten des Bahnhöfen-Amortisationsfonds mit 165 826 25 Mark erfolgen soll. Die Generalversammlung genehmigt dies."

Protokoll vom 26. Februar 1904.

Zu 1 der Tagesordnung: Herr Dr. Mennicke bemängelte die Höhe der Abschreibungen; er stellte den Antrag, in das Amortisationskonto statt 24 000 Mark nur 13 000 Mark zu legen und den Erneuerungsfonds mit 1500 Mark weniger zu dotieren und den hierdurch freiwerdenden Betrag von 12 500 Mark zur Verteilung eines weiteren Prozentes Dividende zu verwenden.

Der Antrag soll bei 2 der Tagesordnung zur Abstimmung gebracht werden.

Zu 2 der Tagesordnung wurde nach Vortrag der Bilanz der zu 1 aufgeführte Antrag des Herrn Dr. Mennicke zur Diskussion gestellt.

Der Antrag wurde abgelehnt und dies vom Herrn Vorsitzenden als Beschluß der Versammlung verlesen. Hierauf wurde die Bilanz genehmigt, ebenso die im Geschäftsbericht vorliegende Gewinnverteilung und Verwendung und zwar durch Affirmation.

Protokoll vom 25. Januar 1908.

Zu 2 der Tagesordnung stellte Herr Rechtsanwalt Dr. Mennicke den Antrag, statt 5 1/2 Proz. eine Dividende von 6 1/2 Proz. zu verteilen und den Erneuerungsfonds entsprechend niedriger zu dotieren. Nach Diskussion über diesen Antrag zieht der Antragsteller denselben zurück. Ich habe diesen Protokollen nichts hinzuzufügen.

Albert Horzfeld.

Weiter geht uns von Herrn Dr. Mennicke nach folgende Aufschrift zu:

Geehrte Redaktion! Herr Geheimrat Stedner hat sich in der letzten Stadtverordnetenversammlung mit den Veröffentlichungen des Unterzeichneten über den Ankauf der Straßenbahn beschäftigt. Da es sich nicht um eine persönliche Angelegenheit handelt, sondern um etwas, was zu Ruhm und Frommen unserer Stadtgemeinde geschieht, so gestatten Sie mir auch hierauf eine Erwiderung. Dem Herrn Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung sind ostendbar meine in der Nr. 536 der „Saale-Zeitung“ veröffentlichten Ausführungen nicht bekannt gewesen. Andernfalls würde seine Erklärung wohl einen anderen Inhalt erhalten haben.

Bereits in dem Zeitungsbericht über die Oktoberversammlung des Bürgervereins Halle a. S. Nord war erwähnt worden, daß die Stadt die Verpflichtung habe, die Verbindlichkeiten der Straßenbahngesellschaft im Falle eines

Ankaufs zu übernehmen. Da Herr Geheimrat Stedner diesen Bericht gelesen hat, so dürfte er schon annehmen, daß diese Verpflichtung der Stadt bei meinen Darlegungen hinlänglich Berücksichtigung gefunden hat.

Gewiß, die Schulden der Straßenbahn gehen nach § 13 des Vertrages an die Stadt über, aber unrichtig ist, daß durch einen Nichtverkauf der Effekten des Amortisationsfonds und Fortleitung seiner planmäßigen Ausstattung sich einem dem Effektenbestande entsprechende Schuldenlast hätte ergeben zu müssen. Ueber die Aufwendungen habe ich für einige Jahre bereits ziffermäßige Angaben gebracht. Die Umwandlung des Amortisationsbetriebs hat laut Geschäftsbericht 153 000 Mark Kosten verursacht. Damals aber waren noch rund 165 000 Mark an Effekten im Kapitaltilgungsfonds vorhanden, und in den späteren Jahren sind 881 250 Mark an Dividenden verteilt worden.

Daß die Gesellschaft verpflichtet war, den Kapitaltilgungsfonds zu erhalten und auszukünnen, sofern nicht zwingende Gründe vorlagen, anders zu verfahren, und daß sie ihn, wenn sie ihn anstreifen mußte, aus späteren Erträgen zu ergänzen hatte, kann nach dem, was aus dem Zwecke des Fonds, der früheren Art seiner Behandlung durch die Straßenbahngesellschaft und den zur Zeit des Abschlusses des Vertrages mit der Stadt geltenden statutarischen Bestimmungen sich ergibt, nicht mehr zweifelhaft sein.

Schachthauswoll

Dr. Mennicke. Rechtsanwalt.

Regelung des Ausverkaufswesens.

Nachdem bereits verschiedene Verhandlungen vorausgegangen sind, traten gestern abend in den Räumen der Handelskammer wiederum die 26 Vertreter der größten hiesigen Ladenbesitzer in der Tertii- und Iontigen Branchen zu einer Besprechung zusammen. Diese Besprechung hat sich befriedigend abgevolgt, um sowohl das Ausverkaufswesen zu regeln, als auch Auswüchse in der Refkame zu bekämpfen.

Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Fragen wurde auch die Stellungnahme des Vereins der Schuhwarenhandeler besprochen. Man behauptete, daß dieser Verein gegen die Besprechungen der Vereinigung Stellung genommen, und glaubt, daß die Resolution des Vereins der Schuhwarenhandeler von der irrtümlichen Voraussetzung ausgegangen sei, daß auch die Refkameauswüchse eventl. einer Regelung des Regierers-Präsidenten unterliegen, während dieses doch nur bezüglich der Ausverkäufe der Fall sein könne. Man gab der Erwartung Ausdruck, daß jener Verein, und auch sonstige Opponenten sich der Einsicht nicht verschließen werden, daß eine freimüthige Regelung, zumal, da sich die Hauptinteressenten freiwillig große Beschränkungen auferlegt haben, einer gezielten Regelung, die unmöglich so weit gehen kann, vorzuziehen sei.

Mit-Halle.

Zur rechten Zeit, vor dem Weihnachtsfeste, besichert uns Hans von Bollmann das zweite Heft seiner lieben, schönen Federzeichnungen von Mit-Halle, Reichwundenes und Erhaltenes aus der alten Salzhalt an der Saale. Wie das im vorigen Jahre von uns ausüblich besprochene erste Händchen, ist auch das zweite im hiesigen Verlage von Gebauer & Schönbacher erschienen und kostet 2 Mark.

Was den Bildern des ersten Heftes schloß, das Halleische Element, das Wasser, die Saale, im zweiten Heft es in reichem Maße. Auf den Titelblättern sehen wir als erst noch die Marktarme von der goldenen Ecke aus, nach einem alten 1574 aufgenommenen Bilde, dann sehen wir als erstes Bild den alten, engen Tübel mit seinen hiesigen Giebelhäusern, das verstreute, heute schon so stark gelichtete Wägen im Regen.

Billiger Weihnachts-Verkauf.

Seidenwaren, wollene Kleiderstoffe, Washkleiderstoffe, Sammete, halbfertige Roben, Boas, Gürtel, Balkkleiderstoffe, Ball-Umhänge, Oberhemden, Trikot-Unterwäsche, Strümpfe, Schirme, Weisswaren, Bänder, Korsetts, Handschuhe, Herren-Krawatten, Damen-Jackets, Herbst-Mäntel, Abend-Mäntel, Backfisch-Mäntel, Blusen, Kleider, Kostüme, Kleider-Röcke, Unter-Röcke, Morgen-Röcke, Matinees, Schürzen, Pelzmuffe, Pelzstolas, Pelzjacken, Pelzmäntel, Damen-Leib-Wäsche, Tisch- und Bett-Wäsche, Taschentücher, Herrenwäsche, Gardinen, Stores, Vorhänge, Portiären, Dekorationen, Vitragen, Borten, Teppiche, Vorleger, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Bett- u. Steppdecken, Tisch- u. Diwanddecken, Reisedecken, Schlafdecken, Lambrequins, Linoleum, Wachstuche, Kissen, Lampenschirme, Gobelins, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Hemdentuche, Garten- und Balkon-Möbel, Dielen-Möbel, Klein-Möbel.

19520

Die Preise bieten noch mehr als bisher Aufsehen erregende Vorteile.

Nur Netto-Barverkauf. Kein Umtausch. Keine Auswahlendungen.

Es sind Vorkehrungen getroffen, dass die Zustellung der gekauften Waren pünktlich und schnell erfolgt.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz. 21.

wandern auf dem zweiten Blicke am schmalen Roritz
 sich befindet und sind dann gleich an der Saale, vorerst
 nach an der Bergstraße. Die Wörzburger mit den
 mauerlichen Rückseite des St. Johannishospitals hat einst ein
 schönes Stück Stadtbild. Jetzt ward der Strom zur Straße
 und die Grotte läuft am alten Gemäuer hin. Die Hall-
 mauer und „Kaffeemühle“ den Mauerum nördlich
 der Moritzkirche in seiner ursprünglichen Form, senkt mancher noch
 aus den 80er Jahren. In jenen Jahren fiel auch die alte
 hölzerne Kuttelbrücke mit der Kanone am Eingang der
 Strahlschluppe bei der Erschließung der Halle. Von der Klaus-
 brücke aus ist uns noch ein Stück der Gerberstraße in ihrer
 ganzen Originalität erhalten. Die alte katholische
 Kirche an der Reiberg hat bis vor einem Jahrzehnt der Ge-
 meinde genügen müssen. Volkstümlich ist auch mit dem alten
 Stadtkirchen von 1812. Der Dom mit seinen rundbogigen
 Fenstern und den angebauten Predigerhäusern gehört den
 Bauführer ein eigenartiges, mauerliches Bild. Neu wird
 manchen der Ansicht der Wörzburger mit den Mühlen sein. Die
 Reutühle ist als die einzige von den alten Stadtmühlen
 erhalten geblieben. Raum einer kennt noch die Wasser-
 turm in im Bereiche der Mühlen, den achtzigsten Turm mit dem
 Zwickelbau und der auf- und niedergehenden Treppe im süd-
 lichen Fenster, die den Kindern so viel Belustigung bot. 1875
 baute der Turm ab.

Bilder von der Wörzburger, von der Würfel-
 wiese folgen. Wir sehen das alte Rumartrahaus, das
 an der Ecke der West- und Breitenstraße stand, und die
 Böschhäuser, die kleinen Häuser einstmals an der Breiten-
 straße, in denen es noch künstlich nachgegangen sein
 mag. Das alte Richtigere erhebt uns wieder, und der
 Schwannenteich unterhalb der Straßengasse, wo heute die
 Kaserne steht. Lehmanns Felsen zeigt noch den
 alten Steinbrücken an der Saale. Der Weinberg hat
 sich nicht verändert in den Jahrzehnten, wohl aber Cröll-
 witz mit der Fährte und Berghehle, und die Wirtschafts-
 gebäude des Gießereis sind heute auch einen
 anderen Anblick, einmal ragt immer noch der Burgfried auf
 der Höhe, den uns Volkstümlich von erstmalig von Eiben, von
 Hofe der Vorburg aus, zeigt. Auch das Kornhaus mit dem
 Laubenturm auf dem Hofe der Vorburg sehen wir, wie es einst
 war. Unter dem neuen Herrn ist der alte Krug zu einem
 modernen, geschmackvollen Garten geworden. Die Gießerei-
 lichter Dorfstraße mit der alten Schäferlei zeigt das nächste Bild.
 Ein Bild von Schmieders Höhe ins Saalatal um 1878 und auf
 den Goldenberg und Petersberg, in die weite Landschaft hinaus,
 beschließen das Heft.

In jedem Heftener dahinter und draußen wird auch dieses
 treugetreue Stützenbuch unterer berühmten Hallischen Schöne
 viele schöne Erinnerungen wecken. Es ist ein Heimatbuch von
 hohem künstlerischen Werte, das in jedem Hause Freunde finden
 wird.

Die Wetterlage.

Mit unerwarteter Schnelligkeit sind Frost und Kälte ins
 Land gezogen. Nach der Sturmsturmzeit der vorigen Woche
 begann es zu schneien. Bald zeigte sich Stadt und Land im
 weißen Winterkleide. Die Temperatur begann zu sinken und
 nachts trat Frost ein. Winter ist's geworden, ehe Weihnachts-
 eingelassen wurde.

Kommen die schimmernden Schneeflocken nach langer Ruhe
 in unserer Stadt an, dann erwartet sie ein traurig Los. Im
 Nu streifen sie alle Herrlichkeit ab und als grau-schmutziges
 Wasser beginnt für sie ein neues Leben. Das fließen sie dahin,
 erregen Stiefel und Kleideränder der Passanten und verzur-
 rachen viel Ärger bei der Reinigungskommission. Erst abends,
 wenn Mond und Sterne sich doppelt klar vom wolkenfreien
 Himmel abheben, wenn der Abendwind mit dem Frost sich von
 den bevorstehenden kalten Nächten erzählen, erneut sich der
 einstige Glanz der Schneeflocken. Ungehliche kleine Kristalle ver-
 einzeln sich zum glühenden Eis. Hart tritt die gefrorene
 Erde unter den Füßen des Spaziergänger.

Das herrschende Wetter scheint nicht vorübergehend zu sein.
 Bei wenig veränderter Temperatur sind weitere Schneefälle
 zu erwarten. Die Temperatur in Halle bewegt sich fortgesetzt
 um den Nullpunkt.

Winter im Harzgebirge.

Aus dem Torjussa im Harzgebirge geht uns telegra-
 phisch folgender Wetterbericht zu:
 Die Temperatur beträgt heute morgen — 4 Gr. Der Schnee
 liegt stellenweise einen Meter hoch. Es herrscht
 Windstille. Die mondernen Nächte sind überaus klar. Die
 ganze Gegend bietet den Anblick einer wunderbaren
 Winterlandschaft. Die Wege sind gut passierbar.

Kann man auf Zulassung zum Examen klagen?

M. Gegen den preussischen Fiskus hatte ein Studiosus der
 Technischen Hochschule Schadenersatzansprüche geltend gemacht, weil
 man ihn nicht zur Diplompriifung zugelassen habe. Der An-
 spruch des Studierenden wurde jedoch in letzter Instanz abge-
 wiesen und u. a. ausgeführt, für einen Anspruch auf Zulassung
 zu einer Diplompriifung an einer Technischen Hochschule erhebe
 der Rechtsweg nicht zulässig. Durch die Immatriculation werde
 ein privatrechtlicher Vertrag nicht geschlossen. Mit der Eröffnung
 der Universitäts- und Technischen Hochschulen treibe der Staat
 danach, für die geistigen Interessen der Staatsbürger Sorge zu
 tragen. Der Rechtsweg sei nach den Verordnungen vom 26. Dez.
 1808 und 16. September 1867 für solche Anträge keineswegs zu-
 lässig, welche dahin zielten, die Verfahren oder Unterlassung
 von Handlungen des staatlichen Hoheitsrechts oder der Landes-
 verwaltung zu erzwingen.

Weber der Staat noch die Beamten des Staates, welche dem
 Studierenden die Zulassung zur Diplompriifung verweigern,
 können auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuchs oder anderer Ge-
 setze strafbar gemacht werden.

Im Reiche Tamerlans.

Vortrag des Dr. v. Vagen im Kolonialverein.
 Im Hallischen Kolonialverein hielt gestern Abend Herr Dr.
 v. Vagen aus Berlin einen außerordentlich interessanten Vortrag
 über das Thema „Im Reiche Tamerlans“. Redner, der im Fe-
 bruar, März und April d. J. Zentralasien bereist hat, wußte seinen
 etwa zweifelhafte Vortrag, den treffliche Lichtbilder illustrierten,
 so anziehend zu gestalten, daß das sehr zahlreiche Auditorium von
 Anfang bis zu Ende den Ausführungen mit gespanntester Auf-
 merksamkeit folgte.

Eine Reise nach Zentralasien, die noch vor einem Mensche-
 alter ein sehr gefährliches Unternehmen war, bietet heute keine
 besonderen Schwierigkeiten mehr. Bahnen führen durchs Land,
 und die wildsten Völkerschaften sind zu friedlichen Arbeitern
 geworden.

Der größte Teil von Zentralasien befindet sich in
 russischem Besitz. Er bildet das Generalgouvernement Turkestan
 mit der Hauptstadt Tschelkent, das durch die Bahnlinie Orenberg-
 Tschelkent an das europäische Eisenbahnenetz angeschlossen ist. Breite
 Straßen durchziehen den russischen Teil der Stadt, wo die Regie-
 rungen ihren Sitz hat. Surten Leben und Treiben herrscht in der
 Eingeborenenstadt mit seinen Balaren, Mochsen, Karawanenvereinen.
 Etwa dreißig Kilometer nördlich von Tschelkent liegt eine rein
 deutsche Kolonie Konstantinowka, von etwa 1100 Einwohnern.

Wir hatten uns nicht weiter in Tschelkent auf, sondern wir wollten
 weiter, nach Samarkand, Buchara und Merv. Längere Zeit ver-
 weilt der Redner in der herrlichen Stadt Samarkand, der früheren
 zweiten Hauptstadt des Emirats Buchara, die im Jahre 1868 an
 Rußland abgetreten wurde. Glänzende Bauwerke erinnern an die
 Blütezeit des Reiches unter Timur und seinen Nachfolgern. Noch
 heute ist Samarkand mit seinen Moscheen und Minareten, seinen
 Mausoleen, Hochschulen und riesigen Ruinen, die alle von einem
 Sonnenlicht erstrahlenden bunten Regenbogen bedeckt sind.

der Mittelpunkt von Zentralasien, einer Märchenstadt aus „1001
 Nacht“. Zwischen der alten und der neuen Stadt liegt das hoch-
 ragende Mausoleum Timurs, Gur-Emir, das „Grab des Herrn“,
 Timur oder Tamerlan war jener Herrscher, der im 14. Jahrhundert
 gewaltigen Reich errichtete, dessen Hauptstadt Samarkand ein
 Aber schon weit früher hat die Stadt eine Rolle gespielt: Hier war
 eroberte sie im Jahre 220 v. Chr. Demals hieß sie Bactra und
 war die Hauptstadt von Sogdiana. Hier war es, wo der große
 Feldherr seinen Freund und Helfherrn Arius, der ihm am
 Ganakus das Leben gettet hat, im Kampf erstickte.

Der religiöse und geistige Mittelpunkt der mohammedanischen
 Gesellschaft ist Buchara, wohin uns die „mittelschwarze Bahn“
 bringt. Buchara ist offiziell ein selbständiges Reich, in Wirklich-
 keit nicht es aber ganz unter russischer Oberhoheit. Eine Kriegs-
 mauer, die seit 1000 Jahren immer wieder in der gleichen Weise
 aufgeführt wird, umgibt die Stadt. Durch neue Tore, die den
 Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang geschlossen sind, führt der
 Verkehr in die blühende Reibung. Fast in jeder der 400 Straßen
 liegt eine Moschee. Von dem 52 Meter hohen Minarett einer
 solchen pflegte man früher die Verbreder aufs Straßenfließ-
 herabzuschütten. Früher wohnte der Emir in seiner Burg, die
 genannt; seit zehn Ja. in hat er aber seine Residenz nicht mehr
 betreten; er wohnt in einem Schloß zu Kermineh, etwa 100 Kilo-
 meter von Buchara entfernt. Die Regierungsgeschäfte besorgt der
 Russ-Begi, der Ministerpräsident. Der Emir hat auch ein Heer
 von 11 000 Mann, Infanterie, Kavallerie und Artillerie, mit aus-
 serer Bewaffnung; ausgereitete russischen Vorderlädern und
 Kanonen einheimischen Fabrikats. Das Heer macht einen überaus
 lässigen Eindruck und hat praktisch natürlich keinen Zweck.
 Zumes Gewand und Gerüche herrscht auf dem Bazar, wo Gewürze,
 Pfeffer, Affghanen, Kirgisen, Turkmenen, Uder und Juden ihre
 Einkäufe machen. In traurigem Gegensatz zu den buntesten
 Männern stehen die Frauen, deren Schicksal hier in der Forderung
 des Islams besonders hart ist. Sie sind in ein langes graues
 Gewand gefüllt und haben das Gesicht durch einen schwarzen Schleier
 verborgen.

Hier interessierte uns am meisten die Balga, das Hammelfleisch,
 bei dem Tauende von Reibern sich gegenseitig einen toten Hammel
 zerteilen machen.

Eine nächtliche Fahrt bringt uns zu den Turkmenen, wild
 aussehenden Mongolen, die in ihren beweglichen Hütten die prä-
 gnehmlichen Tierpelze machen. In der Turkmenensteppe lag früher die
 Stadt Merv, deren ausgezeichnetes Türmenriedel von der einstigen
 Größe und Bedeutung der Stadt rebet.

Bei Krasnowodst am Kaspischen Meer endet die Bahn und
 unsere Reise. Wir taten einen Blick ins Märchenland. Die
 Wunder des Orients erschlossen sich unseren Augen.

Beibehalter Beifall erhielt am Schluß der selbsten Ausfüh-
 rungen, und Herr Santlitzke Dr. U r i ch s sprach im Sinne aller,
 als er dem Redner im Namen des Vereins herzlich dankte.

Ausfall des Unterrichts am Tage der Viehzählung.

Bekanntlich findet auf Anordnung des Ministers des Innern
 am 1. Dezember d. J. in preussischen Staaten eine außerordentliche
 Viehzählung statt. Vorzugsweiser wird leitens der Ortsbehörden
 möglichst an die Lehrer das Geschäft der Aufzählung übertragen,
 an der Ausführung der Zählungsgeschäfte zu beteiligen. Der Minister der
 geistlichen, Unterrichts- und Medizinischen Angelegenheiten hat in
 Rücksicht darauf verfügt, daß der Schulunterricht für solche Lehrer,
 die bereit sind, bei der Viehzählung mitzuwirken, in dem ge-
 wöhnlichen Tage ausfällt, und die Reg. Regierung hat die ihr un-
 entgeltlichen Kreisfunktionspektoren angewiesen, den betreffenden Lehrern
 ihres Aufsichtsbereiches den erforderlichen Urlaub für den 1. Dezem-
 ber d. J. zu erteilen.

Gastspiel des „Großen Oberbayerischen Bauerntheaters“ im Apollotheater.

Heute, Sonnabend, den 20. November, findet die Urauf-
 führung von „Oberammergau“, historisches Volksstück aus
 dem Jahre 1634, in 4 Aufzügen von Christian Flügel, statt. Es

Grosser
Weihnachts-Verkauf.
 Ganz aussergewöhnliche Vorteile
 in bezug auf
 Auswahl, Qualitäten und Preiswürdigkeit.
 8610
Brummer & Benjamin

Besonders empfehlen:

Grosse Posten	Kleiderstoffe in jeder Geschmacksrichtung, Seidenstoffe, Blusenstoffe, Waschstoffe.
Grosse Posten	Kostüme, Blusen, Kostümröcke, fertige Kleider, Morgenröcke, Matinées.
Grosse Posten	Herbst - Paletots, schwarze Jacken, Golfjacken, Sammet- u. Plüsch-Paletots, Abendmäntel.
Grosse Posten	Unterröcke, Schürzen, Wollwaren, Normal-Unterzeuge, Korsetts, Handarbeiten.
Grosse Posten	Pelz- Colliers, Muffen, Weisswaren, Handschuhe, Strümpfe, Schirme.
Grosse Posten	fertige Leibwäsche, Tisch-, Bett- u. Küchenwäsche, Herrenwäsche, Krawatten, Taschentücher.
Grosse Posten	Leinen- u. Baumwollwaren, Betten, Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken.
Grosse Posten	Gardinen, Zugvorhänge, Dekorationen, Teppiche, Vorleger, Felle, Tisch- u. Diwandecken.

Wichtigste sei bemerkt, daß das Stück den Ursprung und die Veranlassung zu den Oberammergau-Passions-Spielen nach fremg historisch Quellen behandelt und mit diesem Thema eine äußerst interessante Schilderung der damaligen Zeit verbindet. Sonntag, den 21. November, abends 9 Uhr geht „Der Knecht Rupprecht“, dramatisches Volksstück in sieben Bildern von Ludwig Angerer, in Szene. Montag, den 22. November, findet die erste Wiederholung des historischen Volksstücks „Oberammergau“ statt.

Die neue Adresse.

Vom 1. Januar 1910 ab sind die für S. M. Schiffe usw. im Auslande bestimmten Postsendungen nur an das Marine-Postbureau in Berlin zu richten. Die bisher übliche Bezeichnung Postamt in Berlin in der Aufschrift fällt fort. Letztere lautet also beispielsweise:

In den Kisten Otto Schuß
an Bord S. M. S. „Scharnhorst“
Marine-Postbureau Berlin.

Der Provinzialausflug für Innere Mission

bäht, woran nochmals erinnert ist, seine diesjährige General- und Jahresversammlung am 22. und 23. November in Halle; die Generalversammlung im Evangelischen Vereinshaus, die Jahresversammlung in den „Kaiserschloß“. Beginn: Montag nachmittag 2½ Uhr.

Das Thema kommen zur Behandlung: 1. „Was bleibt hinsichtlich der religiösen Jugendunterbreitung dem evangelischen Geistesamt zu tun oder zu wünschen bei dem gegenwärtigen Stand des evangelischen Fortbildungsschulwesens?“ (P. Vobert, Bismarck, Montag nachm.); 2. „Die Innere Mission auf dem Wasser“ (Montag abend öffentlich, und zwar: a) Gemeindepastor Mühlhanser-Stettin, b) P. Mendellon-Magdeburg); 3. „Die Wechsellieferungen zwischen Großstadt und Land unter dem Gesichtspunkt der Innere Mission“ (Dienstag vormittag, Evv. Medem-Bahrensdorf). Die Festpredigt wird Herr Konfirmand Dietrich-Pöhlke in der Marktkirche halten. Sehr wahrscheinlich wird auch schon im Zusammenhang mit der Generalversammlung die Gründung eines Provinzialverbandes der Jugingvereine erfolgen, spätestens aber im Januar kommenden Jahres.

Der Halleische Fußballklub von 1896, E. F.

entzündet seine Achtung morgen zum Wettspiel gegen den Verein für Bewegungsspiele vornehmlich in folgender Aufstellung nach Leipzig: Friedel (Tor), Banke, Sobek (Verteid.), Hoppe, Küttig, Ackermann (Läufer), Kopp, Knecht, Herrmann, Lüttig, Guffi (Stürmer). Das für den Aufstuf vereinbarte, mit allgemeinem Interesse erwartete Spiel Unio-Berlin gegen Halle 96 mußte wegen des starken Schneefalles leider in letzter Stunde abgelaßt werden und kann nur erst im Frühjahr zum Austrag kommen, da die Termine der beiden Gegner bis dahin schon befestigt sind. Im Hinblick auf diese Abfolge bittet uns der F. F. v. 96 darauf hinzuweisen, daß in zweifelhafte Fällen der Spiele der über Sets in Müllers Hotel (Ferneuf 1355) zu erfahren ist, ob das Spiel stattfindet oder nicht.

Der deutsche Meisterhaftklub in Halle!

Es ist dem F. F. v. 1896 mit großer Mühe und unter Anwendung bedeutender Kosten gelungen, den derzeitigen deutschen Meister Phönix-Karlssruhe zu einem Wettspiele nach Halle zu verpflichten. Das Spiel dieser ausgesetztenart gegen unsere Ober findet am zweiten Weihnachtstage auf dem Sportplatz in S. F. v. 96 statt; es dürfte zweifellos das größte Ereignis bedeuten, daß der halleische Fußballklub bisher überhaupt aufzuweisen hat. Wir kommen auf das Treffen noch zurück.

Deutsche Kunst im Auslande.

Die Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande, Vorsitzender Herr Kähler, Ges. Regierungsrat Blach in Berlin-Friedenau, schreibt im Auftrag der in Argentinien anwesenden Deutschen einen Wettbewerb unter deutschen Künstlern aus zur Erlangung eines Entwurfs für einen Brunnen der in Buenos Aires auf einem der bedeutendsten Schmuckplätze der Stadt aufgestellt werden soll. Die Entwürfe sind bis zum 1. Februar 1910 in Berlin einzuliefern; es werden 4 Preise im Gesamtwerte von 18000 Mark verteilt. Dem Preisgericht gehören u. a. an Schaper-Berlin, Völsky-Karlssruhe, Dahn-München, Wollot-Dresden, Ludw. Hoffmann-Berlin, Zierlch-München.

Die Wettbewerbsbedingungen können durch den Kunstgewerbverein (Kunstmaler Kopp in Halle) bezogen werden.

Eine totale Mondfinsternis findet am 26. November statt. Doch geht für uns der Mond schon etwa eine halbe Stunde vor Anfang der Finsternis unter, so daß die Erscheinung nicht beobachtet werden kann.

Händekaufschwung in der Paulistochse. Am nächsten Sonntag, den 28. November, abends 8 Uhr veranlaßt der Paulistochsechor (Dirigent: Organist Fiedler) am Nachh. der 150. Wiederkehr des Todesages von G. F. Händel eine musikalische Aufführung. Zum Vortrage gelangen Ariens für Sopran, Alt und Bass aus „Cifer“, „Israel in Ägypten“, „Sifinger Tebeum“; Chöre aus „Jubas Maffachus“, „Gerichte“ und „Messias“ und ferner ein vierstimmiges Organkonzert mit Orchester (zum 1. Male in Halle). Als Solisten werden mit: Frau Fawlow-Mabbauer (Sopran), Jrl. Zehler (Alt), die Herren Augsbach (Soh), Echten (Violin), Reilch (Solo-Brat), Taube (Solo-Trompete), Holner aus Leipzig (Orgel). Zum Eintritt bezahligen Programm, die im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Hotthau und bei Droglit Ender. V. Wuchererstraße und Buchbinderei Wilmanns-Lößlerstraße zu haben sind und für Schiff 20 Bfg. und für Alt und Empoten 40 Bfg. kosten. An der Kirchkür beträgt der Preis 30 und 50 Bfg.

Zoologischer Garten. Der Vortragskünstler Herr Paul Kürbe-Dresden, welcher am Nachmittags des Sonntagstags im Saale des Zoologischen Gartens eine größere Reihe von Vorträgen zum Vortrage bringen wird, gilt als ein Künstler ersten Ranges. Die Vorträge bestimmen um 4 Uhr und währen einschließl. der Pausen ungefähr zwei Stunden; eingeleitet werden sie mit dem Vortrage der Waldhorn von Hans Heinen die Dichtung „Der Bistur“. Der zweite Teil bringt zu Schillers Gedächtnis mehrere Dichtungen des großen Weimarers, u. a. „Seltors Wichtigt“, „Der Alpenfänger“, „Schlag“, „Mädchens Klage“, „Der Jüngling am Rode“ usw. Ferner liest Herr Kürbe die 2. bis 4. Szene des 3. Aktes eines in den ersten Elementen historischer Schauspielens von Georg Neuhard, betitelt „Der Regimentarzt von Stuttgart“. Der Besuch der Vorträge ist auch für die reifere Jugend sehr zu empfehlen. Den Vorverkauf haben die Hofmusikalienhandlungen Hotthau und Koch übernommen. (Siehe heutiges Inserat.)

Stadtheater. Auf die Sonntag stattfindende Premiere der Goidmannschen Oper „Die Königin von Saba“ in der Neueinstudierung und prächtigen Inszenierung nach dem Muster der Wiesbadener Festspiele ist nochmals besonders aufmerksam gemacht. — Montag wird die entzückend geistvolle Lustspielnovität „Im Klubesset“ wiederholt. — Dienstag: „Lohengrin“.

Neues Theater. Nachdem sei auf das heute stattfindende Wettspiel des französischen Künstler-Ensembles aufmerksam gemacht, welches Mabelle-Dollen als „Crenette“ in Penbeaus lustigem Schwanke „Die Dame von Marim“ bringt. Sonntag findet das bereits angekündigte Wettspiel von Walter Schmidt abhäftler von Neuen Theater in Berlin statt. Zur Aufführung gelangt neuer Dr. Edward Etlabauers Schauspiel-Novität „Der Minister“ und hierauf Walter Schmidts höherer Einakter „Herbst“. Montag bleibt das Theater wegen Vereinsfestlichkeiten geschlossen. Die nächste Aufführung von Stromromms lustiger Novität „Bregenburg“, welche auch bei ihrer ersten Wiederholung fürmliche Feiertage erweckte, findet Dienstag statt. Mittwoch geht als Familienabend bei kleinen Preisen (30, 45, 70 Bfg., 1,05 M.) Guitan von Nofers beliebtes Lustspiel „Der Salonintorier“ in Szene.

Geflügel-Ausstellung. Der Ornithologische Zentralverein veranstaltet in den Tagen vom 27. bis 29. November in „Frenbergs Garten“ eine Ausstellung von Geflügel verschiedener Art, so namentlich Hühner, Tauben, Gänse, Enten und Puten. Die Ausstellung wird reich belohnt werden, da die Verbandsausstellung des Geflügelzuchtverbandes in der Provinz Sachsen usw., die für Festfied vorgeseher war, ausfallen mußte. Viele der dortigen Aussteller werden nochmals hier mit ausstellen.

Vorträge. Man schreibt uns: Die nächste Woche verspricht der hiesigen akademischen Welt zwei interessante Vorträge. Der auf dem Gebiete der Kunst herozogenden bewanderte Schriftsteller Franz Spemann, der in mehreren Schriften („Von der Renaissance zu Jesus“, „Jesus im 20. Jahrhundert“, „Jesus der Gaskläter“, „Landschafts- oder religiöse Freiheit“) seine Verehrung erwieben hat, mitzureden über die Frage der Bedeutung Jesu für unsere Zeitgenossen, wird am Montag, den 22. ds. Ms. im Saale der „Tulpe“ (Alte Promenade) sprechen über: „Stimmen der Schlucht in der modernen Kunst“, und am Donnerstag, den 25. ds. Ms., über: „Der Kampf um Christus“.

Kammermusik. Der zweite Kammermusikabend am Montag, den 29. November, soll die Musikfreunde mit einer interessanten Novität, einem Kammerquintett von Franz Wrtter, dem als Dirigent hier kürzlich gezeigten Direktor Hofmannmeister, besannt machen. Die Aufführung dürfte sich durch Mitwirkung des Komponisten am Klavier besonders interessant gestalten. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hotthau.

Das 3. Symphoniekonzert der Halleischen Orchester-Vereinigung unter Mitwirkung von Madame Sigrid Arnoldson (Paris) findet am Freitag, den 3. Dezember, statt. Klavierbegleitung. Aus den bis Weihnachten noch bevorstehenden Konzerten greifen wir heute 2 Klavierabende heraus, die

wir wegen ihrer Eigenart und im Hinblick auf den großen künstlerischen Auf ihrer Gesamtleistungen dem mühsamsten Publikum zur besonderen Beachtung empfehlen: Alice Ripper, die berühmte ungarische Hofkapellmeisterin, eine zweite Teresa Carreno, wird am 6. Dezember im Saale der Loge zu den 3 Begen einen Klavierabend geben und Marie Dubois, eine Opernretetrix des eleganten französischen Klavieres, veranstaltet einen solchen am 10. Dez. im Saale der Loge zu den 5 Türen. Das Arrangement dieser Konzerte besorgt die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hotthau.

Madame Sigrid Arnoldson wurde während ihrer geistigen Gastvortragung als „Carmen“ an der Dresdener Hooper zur Kl. Halleische Kammerfängerin ernannt. Es liest dies das erste Mal, daß diese Auszeichnung einer am Dresdener Opernbühne gastierenden K. Künstlerin verliehen wurde. — Madame Arnoldson gastiert im nächsten Monat als „Mignon“ an unierem Stadttheater.

Wader-Halle 1 — Verfall-Halle 1. Wir verweisen nochmals auf das am morgigen Sonntag nachm. 3 Uhr auf dem Wader-Platz stattfindende Verbandspiel erster Klasse um die Meisterhaft des Saaleganes zwischen obigen Mannschaften.

Am Totenfest, abends 8½ Uhr, findet, von der Christlichen Gemeindefest, im großen Saale des „Evangel. Vereinshauses“ (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstr. 10, bei freiem Zutritt eine Feier statt, in welcher neben Gesangsvorträgen ein Vortrag über „Ein Bild ins Jenseits“ gehalten wird.

Einmalige Jerkösunausstellung. Heute früh wurde eine große Schaufensterdebe der Victoria-Apothek, Gr. Steinstraße 32, von 3 Studenten mutwillig getrümmert. Die Täter sind ermittelt; sie werden für ihren Streik, in dem hoch würdlich kein Witz liegt, einen gehörigen Derschelt bekommen.

Von der Straße. In der Gischenstraße stürzte gestern ein Pferd des Fuhrwerksseifers Rudolf und brach das hintere Hinterrad. Das Tier wurde vom Vorflüchter abgeholt.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 19. November 1909.

Gebohren: Dem Formner Guitan Günter E. Guitan, Klausbergstr. 1. Dem Arbeiter Guitan Hoffmann S. Otto, 2. Wuchererstraße 20.

Gebohren: Der Fleischermeister Hermann Schiller, 61 J., Koberstr. 25. Des Oefonome-Inspektors a. D. Hermann Lochs Ehefrau Henriette geb. Schaf, 66 J., Kl. Wagnerstr. 46.

Halle-Süd, 19. November 1909.

Gebohren: Der Mechaniker Johann Roth, Charlottenstr. 12, u. Marie Waldheim, Kellnerstr. 16. Der Maurer Paul Kühne, Lorstr. 42, u. Martha Hein, Schwefelstr. 14.

Gebohren: Dem Eisenbahnschleifer Wilhelm Keihner aus Teufenthal S. Hans, Klinik. Dem Schlosser Franz Ulrich T. Siebth, Ludwigstr. 18.

Gebohren: Des Holzerdirektors Franz Bedtke aus Wittenleben a. S. E. Klaus, 5 Tage, Waldenburgstr. 89. Des Schifferführers Otto Schmidt aus Wallewitz E. wogel, Klinik. Des Hilfssehlers Karl Angermann S. Walter, 1 J. Rittergasse 1. Des Schmiedmeisters Wilhelm Klampel T. Charlotte, 11 Mon. Spitze 9. Der Eisenbahn-Stationensammler Adam Fante aus Sennheft, 59 J., Klinik. Der Kellner Eduard Krebs, 59 J., Henriestrasse 4. Die Witwe Henriette Schindler geb. Hamel 62 J., Poststr. 7. Des Arbeiters Wilhelm Apel T. Hedwig, 1 J. Satz 35. Des Formners Karl Henje T. Charlotte, 10 Mon. Klausbergstr. 6.

Wunschkäse Angebote.

Der Gärtner Paul Sparmann, Halle a. S., u. Minna Raackel Reibeburg, Robert Rept. Deutwyler, Reinsch, u. E. J. Schaf Halle a. S.

Halleischer Marktbericht

vom 20. November.					
Tier pro Mangel		1,20-1,20	Metzger pro Stück	0,65-0,65	
Butter pro Stück		0,70-0,75	Kühnholz pro Stück		0,55-0,55
Eihner pro Stück		1,75-2,50	Nesteln pro Stk.		0,15-0,15
Hühner pro Stück		1,75-3,50	Wismutoln pr. Stk.		0,15-0,20
Gänse pro Stück		2,75-4,00	Wismutoln pr. Stk.		0,01-0,01
Gänse pro Stück		5,00-7,00	Kuhvieh pro Stück		0,65-0,65
Zaun, in. p. Paar		1,00-1,50	Kuhvieh pro Stück		0,65-0,65
Kalber pro Mangel		0,20-0,80	Kuhvieh 2 Stück.		—
Pferde pro Mangel		0,20-1,00	Kuhvieh 3 Stück.		0,65-0,65
Rindern pro Stk.		0,04-0,08	Kuhvieh pr. Stk.		0,05-0,05
Schafen pro Stk.		—	Kuhvieh pr. Stk.		2,75-3,00
Gänse pro Stk.		2,75-3,50	Fund		0,85-0,04
Kampfen pro Stk.		1,10-1,20	Schwammelstck Bfd.		0,85-0,85
Hühner pro Stk.		0,80-1,20	Schwammelstck		0,70-0,90
Fälchenbräute p. Stk.		3,25-4,00	Kuhvieh		0,10-0,10
Köchenbräuter Stk.		1,8-2,25	Kuhvieh		0,80-1,20

Lieber Mann, du brauchst mir jetzt weniger Wettspiele zu geben. Du kannst jetzt wohlbedenkendere Suppe essen als früher. Ich lasche jetzt mit Kottiwürfel, das Stück 5 Bfg. 10 Stück 50 Bfg. und 20 Stück 1 Mark. Ueberall erhältlich.



Lepzigerstrasse 105 und 106.

Gr. Märkerstrasse 1 und 2.

Die Eröffnung.

meines der Neuzeit entsprechend eingerichteten Geschäftshauses für Herren- und Knaben-Konfektion

Neu aufgenommen:

sämtliche Herren-Artikel

wie Hute, Mützen, Wäsche, Krawatten, Trikotagen, Schirme, Stücke, Handschuhe, Reisedecken, Plaids etc.

findet Dienstag, den 23. November, nachm. 5 Uhr statt.

Verkauf dieser Artikel im grossen Liothof.



Im Cabaret Kaisersäle jetzt billigere Eintrittspreise.

Walhalla-Theater
Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Mohamed ben Mohamed
9 Rifla-Marokkaner 9.
Dolesch und Zillbauer, Strassen- Musikanten.
Nic. Kaufmann's weltberühmte Verona-Radfahrer-Truppe

Trinkt Cafetin.
Die Robiliar-Einrichtung des Herren-Zimmers im 1. Akt ist geliefert von der Möbel-Fabrik G. Baummann, Halle S.
Neues Theater.
Die Königin von Saba.

Apollo - Theater.
Gr. Oberbayr. Bauerntheaters.
„Oberammergau“
„Der Meineidbauer“

Kaisersäle. — Donnerstag, 25. Novbr., 8 Uhr.
III. Chopin-Abend.
Raoul von Koczalski.
Sándor Vas.

Gabaret Kaisersäle.
Täglich abends 8 Uhr: Vorstellung.
Gisa Terna
Hanny Frey
Frieda Cornotti

Zur Aufführung im Stadttheater in Halle a. S.
Die Jungfrau von Orléans
Weinhaus Brodowski.

Zooologischer Garten
Am Totenfontain
Rezitations-Vorträge

Hendels Operntexte
Mozart Hochzeit des Figaro.

Kaiser-Panorama
Das materische Ober-Crystal.

Haarspangen
alle Formen u. Größen, billigst.

Althee-Bonbon,
von vorzügl. Wirkung gegen Husten und Heiserkeit.

Hansa-Theater, am Franckeplatz.
Heute gänzlich neues grossartiges Programm.

American Bar
Orchester-Verein.
Hotel Kronprinz
IV. Vereinsabend.

Literarische Gesellschaft Halle a. S.
Vortrags-Abend
Thomas Mann-München

Wein-Restaurant u. Grand Hotel Berges
Inhaber: Herm. Berges und Ferd. Hamacher

Im Klubessel
Norddeutscher Lloyd BREMEN

Hallischer Kunstverein
Ausstellung Hallischer Künstler

Vortrags-Abend
neue amerikanische Glanzbügel-Methode

Akademische Bierstube,
echt Kulmbacher Schankbier

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen
Nord- und Süd-Amerika
Ost-Asien und Australien

Bekanntmachung.
Kabattverein der Bäckermeister zu Halle a. S. u. Umg., C. V.

Wohltätigkeitsfest des Frauenbildungsvereins
Scherz u. Ernst in Wort, Lied u. Tanz.